

*Wir müssen zu jeder Stunde auf jene grosse Reise gerüstet sein. Aber wenn wir uns den Zeitpunkt unserer Auflösung, wo unser Körper zu Staub zerfällt und all unserem Ringen und Streben Ziel und Grenze gesetzt werden, in Gedanken vorstellen, dann verbinden wir doch wenigstens den Wunsch damit, lieber Gott, lasse uns in Ruhe und Frieden eines natürlichen Todes auf unserem Betten sterben. Dieser gewiss berechnete Wunsch ist dem armen jungen Menschen nicht gewährt worden, an dessen Bahre wir stehen. Ein ganz ungewöhnliches, ausgefallenes Unglück hat seinem jungen Leben ein plötzliches Ende bereitet. Mitten auf der Strasse hat ihn das Verhängnis zermalmt. Als einen fast Leblosen hat man ihn mit ganz geringer Aussicht auf Erhaltung seines Lebens ihm ins Krankenhaus geschafft. Dort brauchte man ihn kaum aufs Lager zu betten, denn schon hatte er seine Seele ausgehaucht. -- Die Sprache ist zu arm, um angesichts solchen Unglückes den Seinigen Trost zuzusprechen. Das hätte der alte Vater nicht gedacht, dass Gott ihm auferlegen würde, an der Leiche dieses Kindes zu stehen. In diesem hohen Greisenalter, in welchem die Gedanken mehr der Jenseits, als dem Diesseits gehören; die Schar seiner wohlgerathenen Kinder wer die Freude und der Lichtblick seiner Lebens und der Stolz und die Zierde seiner treuen Gattin, der Mutter dieser Kinder. Womit, spricht trauernden und verzweifelnden Herzens der Vater, ha-*

ע"י ה' אב תרמ"ח

ה' אב תרמ"ח

ה' אב תרמ"ח

ה' אב תרמ"ח

ה' אב תרמ"ח

ה' אב תרמ"ח

habe ich dergleichen verdient? Du, o Gtt, weisst, dass ich meine Tage und meine Nächte der Erforschung Deiner heiligen Lehre widmete und von jeher bestrebt war, aus den 4 Ellen der Halacha nicht hervorzutreten. Und was soll erst die junge Gattin sagen, die in kaum 23jähriger glücklicher Ehe mit ihm vereint gewesen ist, und das junge Glück ihres Hauses so früh auf immer zerstört sieht. Die Beiden haben sich innig geliebt, wollten einander ein Paradies auf Erden schaffen, und als der Himmel ihre Ehe segnete und ihnen ein Töchterchen als Pfand ihrer ehelichen Liebe bescherte, da glaubten sie am Ziel ihrer Wünsche zu sein. Zumal da gerade jetzt auch der geschäftliche Fleiss des Heimgegangenen herrliche Früchte zu tragen begann. Sein Unternehmen blühte empor, und er sah einer schönen goldenen Zukunft entgegen, als die Stunde seines Sturzes kam und ihn der Erde entrückte. -- Doch ich möchte nicht weiter in Eurem Schmerz wühlen. Er ist so gross, dass auch der Fernstehende ihn in vollem Umfange zu ermessen vermag, dass jeder empfindet, ich habe ein Recht zu sagen, blicket auf uns, alle, die Ihr des Weges zieht, schaut und sehet, ob es noch einen Schmerz gibt, der demjenigen vergleichbar ist. Und dennoch muss Euch auch in diesem Fall klar werden, dass Gtt es ist, dessen Bestimmung sich hier erfüllt hat. Der fromme Jude sagt es ja alljährlich an den ernstesten furchtbaren Tagen des Jahres, dass schon am Roschha-

schon die Würfel darüber fallen, wer leben und wer sterben, wer reich und wer arm wird, wer durch Sturm, durch Wasser oder Feuer ums Leben soll. Auch allen unbewusst trug es damals die Hand ins Buch ein, dass Euer geliebter Sohn, Euer Bruder, Euer Gatte auf diese Weise sein junges Leben verlieren sollte. Wer wagte es wohl, sich in die Geheimnisse Gottes einzumischen!

*Die Gemengung...* Ich bin mir bewusst, dass ich mich nicht habe einmischen dürfen, sondern nur das Buch aufzuschreiben, was mir an dem Tage offenbart wurde. Ich habe nicht gewagt, die Hand ins Buch zu legen, um zu schreiben, was ich wollte, sondern nur das, was mir offenbart wurde. Ich habe nicht gewagt, die Hand ins Buch zu legen, um zu schreiben, was ich wollte, sondern nur das, was mir offenbart wurde. Ich habe nicht gewagt, die Hand ins Buch zu legen, um zu schreiben, was ich wollte, sondern nur das, was mir offenbart wurde.

*Die Hand...* Ich habe nicht gewagt, die Hand ins Buch zu legen, um zu schreiben, was ich wollte, sondern nur das, was mir offenbart wurde. Ich habe nicht gewagt, die Hand ins Buch zu legen, um zu schreiben, was ich wollte, sondern nur das, was mir offenbart wurde. Ich habe nicht gewagt, die Hand ins Buch zu legen, um zu schreiben, was ich wollte, sondern nur das, was mir offenbart wurde. Ich habe nicht gewagt, die Hand ins Buch zu legen, um zu schreiben, was ich wollte, sondern nur das, was mir offenbart wurde.

*Handwritten notes at the bottom of the page, including a date and a signature.*